

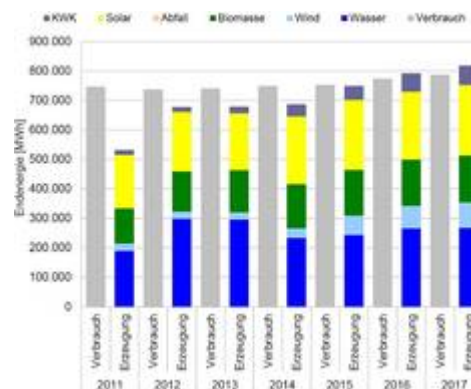
Klimaschutz

Energiebilanz 2019: Ostallgäu führend bei erneuerbaren Energien

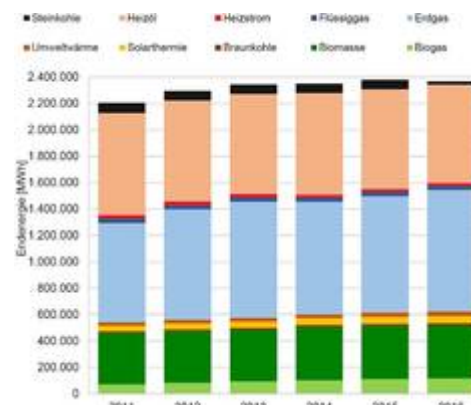
Die Energiebilanz 2019 zeigt, dass das Ostallgäu hinsichtlich des Einsatzes erneuerbarer Energien führend unter den Allgäuer Landkreisen ist. Rund 95 Prozent des Stroms (deutschlandweit: 36 Prozent) und 26 Prozent der Wärme (deutschlandweit: 13 Prozent) werden im Landkreis bilanziell aus erneuerbaren Energien erzeugt. Mit der Erstellung einer Energiebilanz sollen langfristige Trends bei der Energienutzung im Landkreis erkannt werden.

Die Bilanz zeigt auch, dass der Großteil des Stroms (73 Prozent) im Sektor Wirtschaft genutzt wird, während bei den privaten Haushalten die Wärmenutzung überwiegt. Auffallend ist zudem, dass sich sowohl beim Strom als auch bei der Wärmenutzung eine Zunahme der Verbräuche zeigt. Dies ist neben der guten wirtschaftlichen Lage wohl auch auf höhere Komfortansprüche (zum Beispiel mehr Wohnraum pro Kopf) und Rebound-Effekte (zum Beispiel effizientere Motoren in PKWs, die gleichzeitig höhere Leistungen aufweisen) zurückzuführen. Den größten Beitrag zu den CO₂-Emissionen im Landkreis leisten Importstrom (32 Prozent), Heizöl (18 Prozent), Erdgas (17 Prozent), Diesel (17 Prozent) und Benzin (10 Prozent).

Die gesamte Energiebilanz findet sich hier.



Entwicklung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch



Entwicklung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtwärmeverbrauch

Kampagne Check-Dein-Haus in vier Kommunen angeboten

Aufbauend auf der sehr erfolgreichen Energiekarawane in Germaringen wurde 2019 in vier Kommunen die Kampagne „Check-Dein-Haus“ angeboten. In Zusammenarbeit mit eza! und der Verbraucherzentrale Bayern haben der Landkreis und die Gemeinden Wald, Lechbruck, Kraftisried sowie der Markt Irsee ihren Bürger*innen eine kostenlose Energieberatung angeboten.

Mit der Kampagne „Check-Dein-Haus“ wird die Beratung direkt zu den Gebäudeeigentümern nach Hause gebracht. Daher können die Energieberater optimal auf die individuellen Gegebenheiten eingehen. Im Laufe der zweistündigen Initialberatung können je nach Interessen des Hausbesitzers Themen wie Heizen und Dämmen, aber auch Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten besprochen werden.



Anmeldekarte, die die Hausbesitzer*innen im Projektgebiet erhalten

Ausstellung KLIMAWandel KlimaSCHUTZ des DAV

Mit anschaulichen Fotos, eindrücklichen Texten und ansprechenden Exponaten zeigte die Ausstellung des Deutschen Alpenvereins (DAV) den Einfluss des Klimawandels auf die Alpenwelt. Der Mensch ist hier nicht nur Täter, sondern auch Opfer. Durch die Anreise mit dem Auto zur Bergtour schädigen Alpinisten gerade das, was sie schützen möchten. Die Ausstellung zeigt deshalb Alternativen zur Individualanreise. Darüber hinaus gibt sie weitere interessante Anregungen: von klimafreundlicher Verpflegung über die Ausrüstung bis hin zu alternativen Formen des Berggenusses. Die Ausstellung war im September im Foyer des Landratsamtes zu sehen.

Mehr zur DAV-Ausstellung und Berichte zu weiteren Ausstellungen im Landratsamt finden Sie hier.

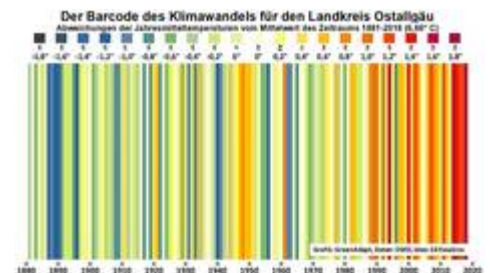


Landrätin Maria Rita Zinnecker und Klimaschutzbeauftragter Johannes Fischer besuchen die Ausstellung zum Klimawandel in den Alpen

Landkreis präsentiert Klimaanpassungskonzept

Als erster Landkreis in Bayern stellte das Ostallgäu ein Konzept zur Anpassung an die Folgen der Klimakatastrophe vor. Ziel ist es, Schäden durch den Klimawandel vorzubeugen und nach Möglichkeit die lokalen Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen zu sichern. Unterstützt wurde der Landkreis dabei vom Bayerischen Landesamt für Umwelt. „Klimaschutz hat nach wie vor höchste Priorität für uns. Aber auch die Anpassung an die bereits unvermeidbaren Änderungen des Klimas ist absolut notwendig, wenn wir auch künftig gut und sicher hier leben wollen“, sagt Landrätin Maria Rita Zinnecker.

Auf Basis der erwarteten Klimawirkungen wurden im Ostallgäuer Klimaanpassungskonzept nun 48 Maßnahmenvorschläge in elf Handlungsfeldern definiert, die die Bayerische Klimaanpassungsstrategie gezielt ergänzen. So zum Beispiel der Aufbau eines zweiten Standbeins für Trinkwasserversorger, die Unterstützung der wirtschaftlichen Diversifizierung für bäuerliche Kleinbetriebe, die Stärkung von Biotopverbänden zur Vernetzung von Lebensräumen oder die Information zu Gesundheitsgefahren, Vermittlung von richtigem Verhalten bei Extremwetter, baulichen Vorkehrungen oder Risikominimierung für Unternehmen. Zinnecker: „Wir sind mit dem Konzept am Puls der Zeit und beweisen mit unserer Arbeit ein vorausschauendes Gespür für die Entwicklungen. Erst recht wenn man sieht, dass beim UNO-Klimagipfel in Madrid auch die Klimaanpassung auf der Agenda steht.“ Gleich konkret mit der Umsetzung begonnen werden soll beispielsweise mit der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaanpassung, der Unterstützung der Trinkwasserversorger bei der Bildung von Verbänden und der Verankerung der Klimaanpassung in der Bauleitplanung und in Gewerbegebieten im Landkreis. „Mit dem Konzept denken und planen wir generationenübergreifend. Die Anpassungsstrategien sind vorausschauend, damit unsere Kinder eine lebenswerte Zukunft haben“, sagt Zinnecker.



Die Jahresmitteltemperaturen im Landkreis Ostallgäu liegen inzwischen regelmäßig über dem langjährigen Durchschnitt. Quelle: Klimaanpassungskonzept des Landkreises Ostallgäu

Die Voraussagen sind alarmierend: Die auf den Landkreis heruntergebrochenen Projektionen lassen einen Temperaturanstieg um mehr als fünf Grad bis zum Ende des Jahrhunderts erwarten. „Dann herrschen bei uns Bedingungen wie sie hier seit Beginn der Menschheit noch nie geherrscht haben“, sagt Zinnecker. Das führe zu mehr trockenen Sommern und Hitzeereignissen, geringerer Grundwasserneubildung, weniger Schnee, höheren Gesundheitsrisiken, größerer Waldbrandgefahr, Verschiebung von Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie mehr und stärkeren Extremwetterereignissen. Die klimatischen Veränderungen stellen Menschen, Tiere und Pflanzen sowie die Infrastruktur vor enorme Herausforderungen. Konkrete Beispiele für Veränderungen sind die Verbreitung fremder und möglicherweise auch schädlicher Arten und Krankheiten, der Verlust von Lebensraum für spezialisierte Arten, die rapide steigende Wahrscheinlichkeit für Borkenkäfer-Massenvermehrung oder die Wasserknappheit und daraus resultierende Nutzungskonflikte.

Auch ist absehbar, dass durch die klimatischen Veränderungen in südlichen Ländern die Klimamigration ein brisantes Thema werden wird.

Wasserstoffmodellregion „HyStarter“

Der Landkreis Ostallgäu startet in die Zukunft der Energieversorgung. Gemeinsam mit der Stadt Kaufbeuren und der Gemeinde Fuchstal wurde die Region als eine von nur neun Regionen in der Bundesrepublik als Wasserstoffmodellregion „HyStarter“ ausgewählt. Im Rahmen des von der Nationalen Organisation Wasserstoffwirtschaft GmbH (NOW) finanzierten Projektes, das 2020 startet, sollen unterschiedliche Akteure der Wasserstoffwirtschaft miteinander vernetzt werden. So soll die Grundlage für eine regionale Wasserstoffnutzung gelegt werden.

Methodenwerkstatt „Energiewende im Kopf“

„Das Klima schützen“ klingt toll und wird derzeit ja von (fast) allen gut gefunden. Aber wie macht man das eigentlich? Und vor allem: Wie zeigt man anderen, wie Klimaschutz und Energiewende im Alltag funktionieren? Der Landkreis Ostallgäu hat sich diesen Fragen gemeinsam mit der Nationalen Top-Runner Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gestellt. Im Rahmen einer Methodenwerkstatt „Energiewende im Kopf“ wurden den Klimaschutz-Aktiven vieler Landkreise sowie in der Erwachsenenbildung Tätigen praxistaugliche Methoden zur Vermittlung komplexer Inhalte vermittelt. Das Ostallgäu wurde als eine von nur acht Regionen bundesweit als Veranstalter für den eintägigen Workshop ausgewählt.